

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 40 (1980-1981)
Heft: 1

Vereinsnachrichten: Aus dem Schulpsychologischen Dienst (SpD): Aufsichtskommission

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Schul- psychologischen Dienst (SpD): Aufsichts- kommission

Paul Schröter, Präsident

Ihr gehören an:

Buol Conrad Dr.phil., Seminarlehrer
in Chur

Franciulli Edoardo, Schulinspektor
in Roveredo

Halter Toni, Sekundarlehrer in Villa

Schröter Paul, Sprachheillehrer in Chur

Weber Ernst Dr.med.,

Direktor Klinik Beverin in Cazis

Seit 11 Jahren amten wir in der gleichen
Zusammensetzung und im besten Ein-
vernehmen. Handelt es sich da um Ses-
selkleberei oder um eine bemerkens-
werte Konstanz in der zeitweise festzu-
stellenden Erscheinungen Flucht?

Nach nicht ganz zweijähriger Tätigkeit
hat Dr. Gaudenz *Caprez* seine Stelle als
kantonaler Schulpsychologe aufgege-
ben. Wir haben das mit grossem Bedau-
ern zur Kenntnis nehmen müssen. Er
folgte einem Ruf als Leiter des psycho-
logischen Dienstes am Nachbehand-
lungszentrum der SUVA in Bellikon AG.
Dieser erneute Wechsel hat da und dort
verwundert oder gar beunruhigt. Herr
Dr. Caprez hat unsern Dienst in fachli-
cher und menschlicher Hinsicht vorzüg-
lich geleitet. Wenn er, der in dem
schwierigen Gebiet der Neuropsycholo-
gie doktoriert hat, darin nun auch
praktisch tätig sein wollte, kann man es
ihm nicht verübeln, wenn er eine einma-
lige Gelegenheit, die ihm die SUVA bot,
ergriffen hat. Unsere guten Wünsche
begleiten ihn in seiner neuen Aufgabe!
Auf Vorschlag der Aufsichtskom-
mission bestimmte die Regierung am

27. August 1979 zum Nachfolger: Mar-
kus *Schmid*, cand.phil. von *Flims* in Rif-
fenmatt BE. Um im Hinblick auf die ge-
plante Reorganisation unseres Dienstes
nichts im voraus zu verbauen, gilt der
Posten solange als provisorisch besetzt,
bis die Erneuerung durchgeführt ist.
Markus *Schmid* hat seine Arbeit am
1. Oktober aufgenommen. Mit Eifer hat
er sich eingearbeitet. Mühelos hat er
den Kontakt zu den verschiedenen In-
stanzen, vor allem aber auch zur Lehrer-
schaft — er war einmal Volksschullehrer
— gefunden. Wir wünschen ihm viel Er-
folg in seinem Tun!

Die vielen Dienste, die unsere Schul-
berater (15 nebenamtlich, ein Vollamt in
Chur) leisten, werden oft verkannt und
zu Unrecht hie und da herabgemindert.
Man vergegenwärtige sich, was es
heisst, diese Arbeit neben dem Haupt-
beruf verantwortungsvoll zu verrichten!
Die produktive Arbeitszeit eines vollan-
gestellten Beamten wird mit 1702 Ar-
beitsstunden bemessen. Es gibt Schul-
berater, denen über 300, ja über 500
Stunden zusätzlich zugemutet werden,
wobei die administrative Arbeit noch
hinzuzurechnen ist! Solche Belastun-
gen können nicht ohne weiteres ver-
kraftet werden.

Es ist denn auch verständlich, dass sich
altbewährte Kräfte nach Entlastung
sehnen. Ihre Mitarbeit glaubten aufge-
ben zu müssen:

Pfister Alex, Sonderkl.-Lehrer, Vorder-
rhein, gekündigt auf: 31. Mai 1979;

Peyer Bruno, dipl. Psychologe, Herrschaft / Igis, 31. Juni 1979; *Redmann* Ueli, Psychologe, Fünf Dörfer / Herrschaft, 30. August 1979; *Giovanoli* Emmi, Sonderkl.-Lehrerin, Prättigau / Klosters, 30. Juni 1980.

Auch an dieser Stelle danken wir den Zurückgetretenen für alles, was sie zum Wohle ihrer Schützlinge tun konnten.

An ihre Stellen wurden gewählt:

Andri *Cantieni* (Herrschaft / Fünf Dörfer, ganzes Gebiet); Mengia *Caviezel* (Vorderrhein, früher Domleschg / Heizenberg); Eveline *Collenberg-Rosen* (Prättigau). — Ihnen wünschen wir viel Erfolg und viel Befriedigung!

Die in der Verordnung über den SpD seit 1969 vorgesehene Stelle eines nebenamtlichen «Schulpsychiaters» konnte am 1. April 1979 mit Dr. med. Thomas *Hess* endlich besetzt werden. Herrn Regierungsrat Otto *Largiadèr* gebührt unser Dank für seine besonderen Bemühungen in dieser Sache. In bescheidenem — wie es sich herausstellte — in allzu begrenztem Rahmen konnten nun untersuchte Kinder folgerichtig auch einer gezielten Behandlung unterzogen werden. Dr. Hess stand aber wöchentlich nur *einen* Tag zur Verfügung. Das überraschend grosse Bedürfnis nach kinderpsychiatrischer Betreuung konnte daher nicht annähernd befriedigt werden, weshalb Dr. Hess seine teilzeitliche Mitwirkung im SpD als «improvisierte Feuerwehrübung» bezeichnen musste.

Auf Anregung der seinerzeitigen Studienkommission für die Schaffung eines schulpsychologischen Dienstes wurde — vor mehr als einem Jahrzehnt — die Stiftung «Bündner Beobachtungs- und Therapieheim» errichtet. Aufgrund ausgedehnter Erwägungen hat sich diese privatrechtliche Stiftung entschlossen, als «Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst» noch diesen Herbst in Chur ein

Ambulatorium zu eröffnen, das in absehbarer Zeit durch Zweigniederlassungen auf dem Lande ergänzt werden soll. Der bisherige «Schulpsychiater» wurde als leitender Arzt berufen. Er muss daher seine überaus wertvolle Mitarbeit im SpD aufgeben. In Zukunft werden die beiden Dienste (schulpsychologischer und kinderpsychiatrischer) nebeneinander bestehen. Dass sie aber aufeinander angewiesen sind, ist klar. Beiden Seiten ist es ein ernstes Anliegen, dass das partnerschaftliche Zusammenwirken bald in geeigneter Form näher vereinbart werden kann.

Während des vergangenen Jahres hat sich unsere Kommission wiederholt auch mit der Reorganisation des SpD befasst. Die Grundlagen hiezu hat, aufgrund gemachter Erfahrungen, noch Dr. *Caprez* ausgearbeitet. Die rechtliche Verankerung unseres Dienstes im neuen Schulgesetz soll bekanntlich die Errichtung von Regionalstellen ermöglichen. Diese sollen vollamtliche Schulpsychologen leiten, wobei ihnen als Mitarbeiter weiterhin nebenamtliche Schulberater zur Seite stünden. Der Leiter der Zentralstelle — bisher der kantonale Schulpsychologe — kann damit von Einzelbetreuungen entlastet und freigehalten werden für die Lösung genereller Aufgaben und Probleme, wie Öffentlichkeitsarbeit, Eltern- und Lehrerkurse, Verbindung mit Behörden und Institutionen etc. Mit der Doppelbelastung waren alle bis jetzt amtierenden Schulpsychologen mehr oder weniger überfordert. Mit der Verlagerung des Dienstes zugunsten der Regionen und mit der besseren personellen Besetzung sollen zwei berechtigte Forderungen besser erfüllt werden können: Die Eltern- und Erziehungsberatung sei auszubauen und zu vertiefen und die vom Dienst untersuchten Kinder sollten auch von ihm behandelt werden können.